

Sanft Martin war ein Kriegesheld,  
Er zog zum wilden Streite;  
Als eifrig schon war Flur und Feld  
Und 's weiße Flocken schneite.  
Da sah er einen Armen,  
Er fühlt mit ihm Erbarmen  
Und warf ihm seinen Mantel zu.

Und dieser Bettler, dem Martin  
Den Mantel hat gegeben,  
War Gott, der Herr, und er erschien  
Ihm nachts, von Licht umgeben.  
Und schenkte ihm zum Lohne  
Die ew'ge Himmelstrone.  
Belohnt wird stets Barmherzigkeit.

Drum zündet neu die Lämpchen an  
Und singt in frohen Weisen,  
Um Sanft Martin, den Reitersmann,  
In frohem Lied zu preisen.  
Laßt laut die Stimmen hallen,  
Zum Himmel sie erschallen,  
O, bitt' Sanft Martin, auch für uns.

## 5.

Mel.: Laßt uns froh und munter sein.

Sanft Martinus, Gottesmann,  
Du hast stets viel Gut's getan,  
Darum sing' ich Traleralera!  
Nun ist Martins-Abend da.

Deinen Mantel teiltest du,  
Warfst die Hälfte dem Armen zu.

Heut teilt man in jedem Haus  
Äpfel, Birnen, Nüsse aus.

Auch schmiert man die Kuchenpfann',  
Buchweizenkuchen backt man dann.

Sanft Martinus, Glaubensheld,  
Ruhmvoll in der Christenwelt.

Tausend Lichter brennen heut  
Und es jubeln alle Leut'.



## ST. MARTINS- LIEDER

Druckerei der Neuf-Stredendroicher Zeitung, Neuf



1.

Mel.: Nun, ade, du mein lieb' Heimatland.

Sei begrüßt, Sanct Martin, Gottesmann,  
Sanct Martin, sei begrüßt!  
Dir zur Ehr' sind all die Lämpchen an,  
Sanct Martin, sei begrüßt!  
Du, ein Muster der Barmherzigkeit,  
Bist belohnt in alle Ewigkeit,  
Sanct Martin, sei begrüßt.

Schon als Kriegermann warst du Glaubensheld,  
Sanct Martin, Glaubensheld!  
Hast getan, was Gott, dem Herrn gefällt,  
Sanct Martin, Glaubensheld!  
Deinen Mantel warfst zur Hälfte du  
Einem armen Mann aus Mitleid zu,  
Sanct Martin, Glaubensheld!

Erschallet heut' dir überall,  
Sanct Martin, Lob und Dank.  
Es ertönt in lautem Liederhall,  
Sanct Martin, Lob und Dank.  
Es gebühret jetzt und allezeit  
Und in Liebe wie in Herrlichkeit  
Sanct Martin Lob und Dank.

Heil'ger Gottesmann im Himmel dort,  
Sanct Martin, bitt' für uns;  
Hilf uns wandeln hier nach Gottes Wort,  
Sanct Martin, bitt' für uns;  
Du, ein wahrer Freund in unsrer Not,  
Ach erleb' uns einen sel'gen Tod,  
Sanct Martin, bitt' für uns.

2.

∴ Sanct Martin ∴: ritt durch Schnee und Wind  
Sein Roß, das trug ihn fort geschwind.  
Sanct Martin ritt mit leichtem Mut,  
Sein Mantel deckt ihn warm und gut.

∴: Im Schnee, ∴: da saß ein armer Mann,  
Hat Kleider nicht, hat Lumpen an,  
O, helft mir doch aus meiner Not,  
Sonst ist der harte Frost mein Tod.

∴: Sanct Martin ∴: zieht die Zügel an,  
Das Roß steht still beim armen Mann,  
Sanct Martin mit dem Schwerte teilt  
Den warmen Mantel unverweilt.

∴: Sanct Martin ∴: gibt den halben still  
Der Bettler rasch ihm danken will;  
Sanct Martin aber ritt in Eil'  
Hinweg mit seinem Mantelteil.

3.

Mel.: Der Wind geht über's Stoppelfeld.

Der Wind ist scharf und kalter Schnee  
Bedecket alles, Tal und Höh',  
Man sieht nicht mehr der Bächlein Lauf,  
∴: Von Eis ist eine Decke drauf. ∴:

Ein armer Mann des Weges kam,  
Gebeugt von Alter, Sorg' und Gram.  
Es fehlt an Kleidung ihm und Brot,  
∴: Er kennt der Armen bitt're Not. ∴:

Erschöpft sinkt er am Wege hin,  
Ein Fieberfrost durchschüttelt ihn.  
O, helfet! ruft er, helft, o weh!  
∴: Ich sterbe hier im kalten Schnee! ∴:

Da kam heran, mit Spieß und Schwert,  
Ein Reiter stolz auf edlem Pferd;  
Er hört die Klagen, sieht das Leid,  
∴: Und ist zur Hülfe schnell bereit. ∴:

Den Mantel, der ihn decket warm,  
Teilt er sofort mit starkem Arm.  
Er gibt dem Bettler einen Teil  
∴: Und reitet fort mit Windeseil. ∴:

4.

Mel.: Es kamen grüne Vögelein.

Nun zündet neu die Lämpchen an  
Und singt in frohen Weisen,  
Um Sanct Martin, den Reitersmann  
In frohem Lied zu preisen.  
Laßt laut die Stimmen hallen,  
Zum Himmel sie erschallen, —  
Dort bittet Sanct Martin für euch.